

3.29 Seltene Lokalisationen und nicht-melanotischer Hautkrebs

Seltene bösartige Tumoren

Etwa 5 % aller bösartigen Neubildungen ohne den nicht-melanotischen Hautkrebs betreffen Lokalisationen, die in den vorigen Kapiteln nicht behandelt wurden. Davon wiederum sind etwa die Hälfte bösartige Tumoren, deren Sitz entweder unbekannt

(C80) oder nicht näher bzw. ungenau bezeichnet ist (C26, C76). Die übrigen sind in Tabelle 3.29.1 dargestellt. Detailliertere Ergebnisse zur geschätzten bundesweiten Inzidenz und zur Sterblichkeit, etwa nach Altersgruppen und Diagnosejahren, finden sich unter www.krebsdaten.de.

Tabelle 3.29.1

Häufigkeit, mittleres Erkrankungsalter und Überlebensraten für seltene bösartige Tumoren in Deutschland (2014)

Lokalisation	ICD-10	Neuerkrankungen		Sterbefälle		Erkrankungsalter ¹		rel. 5-J.-ÜR ² gesamt
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Dünndarm	C17	1.240	1.030	309	274	68	71	59
Nasenhöhle, Nasennebenhöhle u. Mittelohr	C30–C31	550	350	128	63	64	65	54
Mediastinum u. sonstg. Brustorgane	C37–C39	290	210	195	119	65	69	42
Knochen u. Knorpel	C40–C41	430	340	252	175	55	56	63
Vagina u. sonstg. weibl. Geschlechtsorgane	C52, C57, C58		1.190		456		71	52
Penis u. sonstg. männl. Geschlechtsorgane	C60, C63	950		197		70		71
ableitende Harnwege	C65, C66, C68	1.730	1.040	2.584	1.193	74	75	42
Auge	C69	460	390	139	118	67	65	79
Nebenniere u. andere endokrine Drüsen	C74, C75	230	240	407	327	57	63	54
Sonstg. u. nicht näher bezeichnete bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden u. verwandten Gewebes	C96	100	80	27	16	50	59	78

¹ Median ² relative 5-Jahres-Überlebensrate in Prozent, Männer und Frauen, Periode 2013–2014

Nicht-melanotischer Hautkrebs

Die nicht-melanotischen Hautkrebsformen verteilen sich überwiegend auf Basaliome und Plattenepithelkarzinome, die beide vor allem im höheren Lebensalter auftreten (Tabelle 3.29.2). Wichtigster Risikofaktor ist bei beiden Formen die langfristige Einwirkung des ultravioletten Anteils der Sonnenstrahlung, weshalb sie vor allem im Gesicht bzw. am Kopf und Hals lokalisiert sind.

Das Basaliom metastasiert nur in sehr seltenen Ausnahmefällen und verläuft daher in aller Regel nicht lebensbedrohlich. Es kann aber zerstörerisch in die Umgebung wachsen und damit bei ungünstiger Lokalisation die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Die relative Überlebensrate von über 100 %

beim Basaliom erklärt sich wahrscheinlich dadurch, dass verdächtige Hautveränderungen gerade im höheren Alter eher bei ansonsten gesunden Personen abgeklärt werden.

Beim Plattenepithelkarzinom kommen Metastasen etwas häufiger vor, die Prognose ist dennoch im Allgemeinen gut. Eine erworbene Immunschwäche bzw. -suppression durch Medikamente, z. B. nach Transplantation, kann das Auftreten dieses Tumors begünstigen.

Seltene Hautkrebsformen umfassen u. a. die Merkel-Zelltumoren, Fibrosarkome sowie Karzinome der Talg- und Schweißdrüsen. In der Todesursachenstatistik lassen sich die verschiedenen Formen des nicht-melanotischen Hautkrebses nicht differenzieren.

Tabelle 3.29.2

Häufigkeit, mittleres Erkrankungsalter und Überlebensraten für die wesentlichen nicht-melanotischen Hautkrebsformen in Deutschland (2014)

Histologie	ICD-O-3	Neuerkrankungen		Sterbefälle		Erkrankungsalter ¹		rel. 5-J.-ÜR ² gesamt
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Basaliome	8090–8110	85.400	83.700			73	71	104
Plattenepithelkarzinome	8050–8084	29.300	20.100			77	79	96
unspezifische Histologie	8000–8035	600	600			75	75	83
übrige Formen		1.200	900			76	75	81
gesamt		116.500	105.300	435	351	74	73	102

¹ Median ² relative 5-Jahres-Überlebensrate in Prozent, Männer und Frauen, Periode 2013–2014